



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Isabell Zacharias, Stefan Schuster, Dr. Herbert Kränzlein, Martina Fehlner, Harald Güller, Günther Knoblauch, Andreas Lotte, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl, Arif Tasdelen SPD**

**2. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014  
hier: 4 Stellen für Provenienzforschung bei den Bayerischen  
Staatsgemäldesammlungen  
(Kap. 15 70 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

In Kap. 15 70 werden im Tit. 422 01 (Bezüge der planmäßigen Beamten und Richter) die Mittel von 6.492,7 Tsd. Euro um 96,0 Tsd. Euro auf 6.588,7 Tsd. Euro erhöht.

Das sind Mittel für 4 Stellen, die im Haushaltsgesetz geschaffen werden.

### **Begründung:**

Es sollen vier Stellen für den Bereich der Provenienzforschung geschaffen werden, zwei Stellen, die aus dem Fachbereich der Kunstgeschichte besetzt werden, und jeweils eine Stelle für ein/e Historiker/in und ein/e Archivar/in. Die Stellen können ab 1. Juli 2014 besetzt werden.

Der aktuelle Fall des Schwabinger Kunstfonds hat gezeigt, dass bei der Klärung der Herkunft von Kunstobjekten erheblicher Handlungsbedarf besteht. Die Provenienzforschung setzt sich mit der Herkunft von Kunstwerken auseinander. Sie prüft, ob aus heutiger Sicht unrechtmäßige Besitzwechsel stattgefunden haben. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Jahren 1933 bis 1945. Die schwierige Erforschung der Herkunft von Kunstwerken wurde in den letzten 60 Jahren sträflich vernachlässigt.

Restitution von NS-Raubkunst ist jedoch eine historische Verantwortung. Bei der Rückgabe von Kunstobjekten an die rechtmäßigen Besitzer beziehungsweise deren Erben handelt es sich auch um eine Anerkennung von erlittenem Unrecht und Leid. Es gibt genügend Anhaltspunkte, dass sich noch immer Werke der Raubkunst und der so genannten Entarteten Kunst in öffentlichen Sammlungen befinden. Deren Besitzverhältnisse müssen geklärt und eine Zurückgabe ermöglicht werden.